

Wertermittlung von Bestandsminderungen

1. Flächengrundwert

Gehölzwert je cm² Stamm-Durchschnittsfläche in DM. Der Umfang wird in 1,00 m Höhe über dem Boden gemessen.

| | | |
|------------------|-----------------|------|
| Abies | Tanne | 21,4 |
| Acer | Ahorn | 20,1 |
| Aesculus | Kastanie | 19,7 |
| Ailanthus | Götterbaum | 18,8 |
| Alnus | Erl | 17,5 |
| Amelanchier | Felsenbirne | 24,8 |
| Betula | Birke | 13,8 |
| Carpinus | Hainbuche | 18,0 |
| Castanea | Eßkastanie | 26,1 |
| Catalpa | Trompetenbaum | 18,0 |
| Cedrus | Zeder | 12,8 |
| Corylus colurna | Baumhasel | 18,0 |
| Crataegus | Dorn | 28,1 |
| Fagus | Buche | 29,7 |
| Fraxinus | Esche | 17,5 |
| Ginkgo | Fächerblattbaum | 36,3 |
| Gleditsia | Christusdorn | 29,1 |
| Juglans | Walnuß | 24,2 |
| Larix | Lärche | 6,3 |
| Liquidambar | Amberbaum | 23,4 |
| Liriodendron | Tulpenbaum | 24,8 |
| Malus Zierformen | Zierapfel | 27,8 |
| Picea | Fichte | 3,9 |
| Pinus | Kiefer | 12,8 |
| Platanus | Platane | 17,5 |
| Populus | Pappel | 14,4 |
| Prunus | Zierkirsche | 13,8 |
| Quercus | Eiche | 20,8 |
| Robinia | Robinie | 18,8 |
| Salix | Weide | 14,4 |
| Sophora | Schnurbaum | 30,5 |
| Sorbus | Eberesche | 17,5 |
| Taxus | Eibe | 32,3 |
| Tilia | Linde | 22,3 |
| Tsuga | Hemlockstanne | 14,2 |
| Ulmus | Ulme | 9,4 |

zu Anlage 4 der Baumschutzverordnung

2. Bestimmung der Wertminderung von Gehölzen

Die Wertminderung wird in einem Prozentsatz auf ein einwandfreies Exemplar bezogen. Die sich nach den Merkmalen der Spalten 2—6 ergebende höchste Wertminderung ist für die weitere Wertermittlung maßgebend.

| | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|-----------------------|-------------------------------------|-----------------------------|---------------------|----------------------------------|---|
| | Arten- und Standortwahl | Standortbedingungen | Wachstum | ökologische Funktion am Standort | Vorschäden an Krone, Stamm oder Wurzeln |
| 1 | | | | | |
| voller Wert | einwandfrei, gelungen | ausreich. Abstand | wüchsig | bedeutend/wichtig | keine |
| Wertminderung 10—20 % | keine sehr wesentliche Beanstandung | etwas zu eng | mittelwüchsig | noch gut | leichtere Schäden bis ca. 15 %, durch Pflege weitgehend regulierbar |
| 30—40 % | wesentliche Fehler | zu eng | weniger wüchsig | weniger wichtig | schwerer regulierbare Schäden (20—25 %) |
| 50 % | wesentlichere Fehler | Abstand noch unzureichender | schwachwüchsig | stark eingeschränkt | schwere Schäden (30 %) |
| 60—70 % | grob fehlerhaft | viel zu enger Standraum | sehr schwachwüchsig | schwach | sehr schwere Schäden (über 40 %) |
| 80—100 % | (fast) funktions- und wertlos | völlig unzulänglich | (fast) kraftlos | sehr schwach (fast) funktionslos | schwerste Schäden (über 40 %) |

3. Teilbeschädigungen

Bei Teilbeschädigungen ist der Prozentsatz der verursachten Bestandsminderung, verglichen mit dem tatsächlichen Baumwert, festzulegen.

Die Wertminderung in Prozenten errechnet sich wie folgt für

a) Stammverletzungen, abgerissene oder abgelöste Rinde:

Es wird die Breite der Verletzung gemessen und ihr Verhältnis zum Stammumfang festgestellt. Die Ausdehnung der Verletzung in der Längsrichtung des Stammes ist für das weitere Wachstum des Baumes und für die Ausheilung des Schadens von geringerer Bedeutung und wird deshalb normalerweise nicht in Betracht gezogen.

Der Betrag der Wertminderung wird in folgender Weise festgestellt:

| Verletzung in % des Stammumfanges | Auszugleichende Bestandsminderung in % des Baumwertes |
|-----------------------------------|---|
| ab 20 | mindestens 20 |
| bis zu 25 | mindestens 25 |
| bis zu 30 | mindestens 35 |
| bis zu 35 | mindestens 50 |
| bis zu 40 | mindestens 70 |
| bis zu 45 | mindestens 90 |
| ab 50 und mehr | 100 |

Der Grund hierfür liegt darin, daß der Baum abstirbt, wenn das Kambium, d.h. das zur Bildung neuer Zellen befähigte Gewebe, zerstört ist. Breite Verletzungen vernarben nur sehr langsam, oft überhaupt nicht mehr, und die dabei entstehenden Infektionsherde, vermindern die Widerstandskraft und Lebenserwartung und damit auch den Wert des beschädigten Baumes.

b) Kronen und Wurzelverletzungen

Bei einer Beschädigung der Krone oder des Wurzelwerkes ist das Ausmaß des Schadens im Verhältnis zu dem vorigen Zustand festzustellen. Anschließend ist die Bestandsminderung entsprechend den unter a) angegebenen Prozentsätzen festzulegen, soweit nicht besondere Umstände des Einzelfalles eine

abweichende Festlegung erfordern.

- c) In allen übrigen Fällen ist je nach Art, Schwere und Auswirkungen auf den Weiterbestand des Baumes der Prozentsatz der Bestandsminderung im Einzelfall zu bestimmen.

4. Berechnungsmodus

Es wird der Stammquerschnitt in cm^2 ermittelt. Dieser Betrag wird mit dem Flächengrundwert (Nr.1) multipliziert und ergibt den Baumwert ohne Berücksichtigung einer Wertminderung. Zur Ermittlung des tatsächlichen Baumwertes wird von diesem Wert die gemäß Nr.2 festgestellte prozentuale Wertminderung in Abzug gebracht. Bei Teilbeschädigungen ist von diesem Betrag ausgehend der Prozentsatz gemäß Nr. 3 zu errechnen. Der sich daraus ergebende Betrag ist der Ausgleichszahlung zugrunde zu legen.